



Der 1. Juni brachte im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Ereignisse hervor, die Politik, Kultur und Gesellschaft nachhaltig prägten. Manche gerieten fast in Vergessenheit, andere wirken bis heute nach.

Frankreich

987: Hugo Capet legt den Grundstein für Frankreich

Am 1. Juni 987 wählten die Großen des Reiches Hugo Capet zum König der Franken. Mit seiner Herrschaft begann die Dynastie der Kapetinger, die über Jahrhunderte die Entwicklung Frankreichs bestimmte. Viele französische Könige – und indirekt zahlreiche europäische Herrscherhäuser – führen ihre Abstammung auf diese Linie zurück.

Ein Datum mit enormer Tragweite. Ohne Hugo Capet sähe die französische Geschichte vermutlich völlig anders aus.

989: Die erste „Gottesfriedensbewegung“

Im westfranzösischen Charroux trat am 1. Juni 989 ein Konzil zusammen, das als Beginn der sogenannten „Paix de Dieu“ gilt. Die Kirche versuchte damals, die ständigen Fehden und Gewalttaten des Adels einzudämmen. Geistliche forderten Schutz für Bauern, Pilger und Geistliche.

Ein früher Versuch, Regeln für bewaffnete Konflikte zu schaffen – lange vor modernen Völkerrechtsabkommen.

1794: Die Seeschlacht des „Glorious First of June“

Während der Französischen Revolution lieferten sich die französische und die britische Flotte am 1. Juni 1794 eine gewaltige Seeschlacht im Atlantik. Militärisch siegten die Briten, strategisch erreichte Frankreich jedoch sein Ziel: Ein wichtiger Getreidekonvoi konnte das Land erreichen und half, Versorgungsengpässe zu lindern.

Die Revolution hing damals buchstäblich auch von Brotlieferungen ab.



1815: Napoleon und die Verfassung

Nach seiner Rückkehr von Elba bestätigte Napoleon Bonaparte am 1. Juni 1815 feierlich eine neue Verfassung. Er versuchte damit, seine Herrschaft demokratischer erscheinen zu lassen und Unterstützung für die letzten Monate seines Kaiserreichs zu gewinnen.

Nur wenige Wochen später folgte Waterloo.

1958: Charles de Gaulle kehrt an die Macht zurück

Der 1. Juni 1958 markiert einen der wichtigsten Tage der modernen französischen Geschichte. Inmitten der Algerienkrise übernahm Charles de Gaulle die Regierungsgeschäfte. Sein politisches Comeback führte zur Gründung der Fünften Republik, deren Verfassung bis heute gilt.

Viele Institutionen des modernen Frankreichs gehen direkt auf diese Phase zurück.

Weltgeschichte

1215: Dschingis Khan erobert Peking

Am 1. Juni 1215 nahmen die Mongolen unter Dschingis Khan die damalige chinesische Hauptstadt Zhongdu, das heutige Peking, ein. Die Eroberung stellte einen bedeutenden Schritt beim Aufbau des größten zusammenhängenden Landreichs der Geschichte dar.

Die Folgen reichten von Ostasien bis nach Europa.

1533: Anne Boleyn wird Königin von England

Am 1. Juni 1533 erhielt Anne Boleyn ihre Krone. Die Heirat mit König Heinrich VIII. hatte zuvor die Trennung Englands von der katholischen Kirche beschleunigt. Aus diesem Konflikt entstand die anglikanische Staatskirche.

Ein persönlicher Wunsch eines Monarchen veränderte die religiöse Landkarte Europas.



1792: Kentucky wird US-Bundesstaat

Kentucky trat am 1. Juni 1792 als 15. Bundesstaat den Vereinigten Staaten bei. Vier Jahre später folgte Tennessee – ebenfalls an einem 1. Juni.

Damals befanden sich die USA noch in einer Phase rasanter Expansion nach Westen.

1857: „Die Blumen des Bösen“ erscheinen

Der französische Dichter Charles Baudelaire veröffentlichte am 1. Juni 1857 sein Werk „Les Fleurs du mal“ („Die Blumen des Bösen“). Die Gedichtsammlung löste einen Skandal aus, da mehrere Texte als unsittlich galten.

Heute zählt das Buch zu den einflussreichsten Werken der modernen Literatur.

1967: Die Beatles verändern die Popmusik

Am 1. Juni 1967 erschien das Album „Sgt. Pepper’s Lonely Hearts Club Band“ der Beatles. Viele Musikhistoriker betrachten es als Meilenstein der Pop- und Rockgeschichte. Die Platte beeinflusste Generationen von Künstlern und veränderte die Vorstellung davon, was ein Musikalbum leisten kann.

Man könnte sagen: Popmusik erhielt an diesem Tag ein neues Betriebssystem.

1980: CNN startet den ersten 24-Stunden-Nachrichtensender

Mit dem Sendestart von CNN am 1. Juni 1980 begann das Zeitalter des permanenten Nachrichtenflusses. Nachrichten mussten fortan nicht mehr auf feste Sendezeiten warten.

Wer hätte damals gedacht, dass einige Jahrzehnte später jeder Mensch rund um die Uhr Nachrichten auf dem Smartphone abrufen würde?

Geboren am 1. Juni

Zu den bekanntesten Persönlichkeiten mit Geburtstag am 1. Juni gehören:



Der 1. Juni in der Geschichte: Wendepunkte in Frankreich und der Welt

- Marilyn Monroe (1926)
- Morgan Freeman (1937)
- Heidi Klum (1973)
- Tom Holland (1996)

Der 1. Juni vereint also mittelalterliche Königswahlen, Revolutionen, imperiale Machtkämpfe, literarische Meilensteine und kulturelle Umbrüche. Kaum ein anderes Datum zeigt so deutlich, wie vielfältig Geschichte sein kann – vom Thron in Paris bis zum Tonstudio der Beatles.